MEDIEN service

Arbeitsblätter zu DVD 14123

MYTHOS GERECHTIGKEIT

bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur
universität wien
UNIVERSITÄTS BIBLIOTHEK
BILDUNGSMEDIEN

Inhaltsverzeichnis

1. Stundenbilder 3
2. Arbeitsblatt: Die einsame Insel 5
3. Arbeitsblatt: Was ist Gerechtigkeit? 6
4. Arbeitsblatt: Verteilungsgerechtigkeit 7
5. Arbeitsblatt: Der Schleier des Nichtwissens 8

1. Stundenbilder

Thema: Gerechtigkeit

Schulform: AHS / BHS

Alter: ab 16 Jahren

Fach: Philosophie, Ethik / Religion, vertiefender Kurs / Modul

Literaturempfehlung:

Horn, C. /Scarano, N. (Hrsg.): Philosophie der Gerechtigkeit. Texte von der Antike bis zur Gegenwart. Berlin: Suhrkamp, 2011.

Pauer-Studer, H. / Peinhopf, A. (Hrsg.): Philosohie in Texten. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky, 2011.

1. Stunde

Dauer	Inhalt	Methode	Materialien
5'	Begrüßung, Klassenbuch, Hinführung zum Thema	L	
40'	Inselspiel	Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenum	Arbeitsblatt S. 5
5‘	Reflexion	L-S	

2. Stunde

Dauer	Inhalt	Methode	Materialien
7'	Begrüßung, Klassenbuch, Hinführung zu letzter Stunde und Verweis zum Film	L	
43‘	Film: “Mythos Gerechtigkeit”		Film

3. Stunde

Dauer	Inhalt	Methode	Materialien
5'	Begrüßung, Klassenbuch, Hinführung zum Thema		
5'	Definitionen von Gerechtigkeit	Einzelarbeit	Arbeitsblatt S. 6
10‘	Bewertung und eigene Definition vorstellen	Präsentation, Besprechung	Arbeitsblatt S. 6
10'	Gedichtinterpretation mit Filmbezügen	PartnerInnenarbeit	Arbeitsblatt S. 7
15‘	Ergebnisse präsentieren	Präsentation, Diskussion	Arbeitsblatt S. 7
5'	SchülerInnen überlegen in welchen Lieblingsliedern das Thema Gerechtigkeit vorkommt. Auswahl treffen.		

4. Stunde

Dauer	Inhalt	Methode	Materialien
5'	Begrüßung, Klassenbuch, Hinführung zu letzter Stunde	L	
ca. 15' (oder mehr)	Als Impuls: Lieder vorstellen, anhören (bei mehreren Liedern oder einem gewünschten Schwerpunkt könnte eine Stunde dazu gestaltet werden)	S stellen ihre Lieder vor	
15'	Gerechtigkeitskonzept von Rawls lesen und Fragen beantworten	Einzelarbeit	Arbeitsblatt S. 8
15'	Konzept besprechen	Ergänzungen durch L, Diskussion	Arbeitsblatt S. 8

2. Arbeitsblatt: Die einsame Insel

Du hattest das große Glück einen Flugzeugabsturz zu überleben und befindest dich jetzt auf einer einsamen Insel, irgendwo im Pazifik.

Die Insel ist dicht bewaldet. Du hast schon diverse Früchte entdeckt und auch eine Quelle mit Trinkwasser. Du hast kein Handy und ob an dieser einsamen Insel in naher Zukunft ein Boot anlegen wird, ist ungewiss. Gestern hast du plötzlich Geräusche von anderen Menschen gehört, du bist also nicht allein auf dieser Insel. Es gibt noch andere Überlebende.

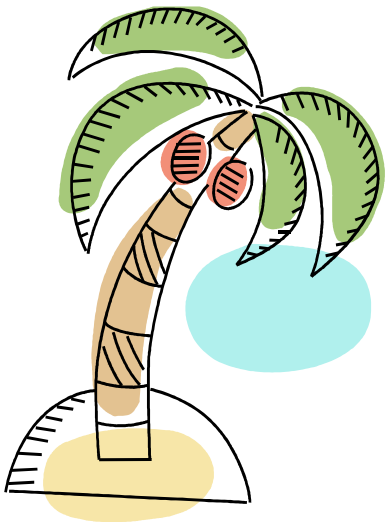
1. Deine Vorstellungen über ein faires Zusammenleben

Die Insel ist nicht groß und ihr müsst euer Zusammenleben organisieren. Notiere zuerst deine Vorstellungen, berücksichtige dabei auch folgende Fragestellungen:

- Wie wird der Alltag organisiert?
- Gibt es Personen, die für bestimmte Bereiche zuständig sind?
- Üben Frauen und Männer dieselben Tätigkeiten aus?
- Wollt ihr demokratisch leben oder gibt es eine andere Art des Zusammenlebens?

2. Suche nun in deiner Klasse Personen, deren Einstellungen sich weitgehend mit deinen decken!

3. Wenn ihr euch gefunden habt, wählt eine/n Gruppensprecher/in. Diese/r wird dann im Plenum mit anderen Vertreter/innen über eure ideales und gerechtes Zusammenleben diskutieren. Am Ende der Stunde müsst ihr einen Konsens gefunden haben.



3. Arbeitsblatt: Was ist Gerechtigkeit?

Die Gerechtigkeit gehört zum "*Schönsten, was sowohl um seiner selbst willen wie wegen der daraus entspringenden Folgen von jedem geliebt werden muss, der glücklich werden will.*" -Sokrates in Platons Politeia

„Und deshalb gilt die Gerechtigkeit als oberster unter den Vorzügen des Charakters und weder Abend- noch Morgenstern sind so wundervoll'." -Aristoteles, Nikomachische Ethik

Gerechtigkeit kann entstehen, wenn Menschen sich danach orientieren:

„Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde." -Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

"Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen. Darin besteht das Gesetz und die Propheten." -Matthäus-Evangelium

"Sei gerecht und du wirst glücklich sein." -Jean-Jacques Rousseau, Emile

"Wo Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht." -Postulat von Bertold Brecht

Beantworte folgende Fragen!

- Welche dieser Sichtweisen spricht dich am meisten an und warum?
- Was bedeutet für dich der Begriff "Gerechtigkeit"?

4. Arbeitsblatt: Verteilungsgerechtigkeit

Aus dem Gedicht „Alfabet“ (1934) von Bertold Brecht:

„Reicher Mann und armer Mann

Standen da und sahn sich an.

Und der Arme sagte bleich:

Wär ich nicht arm, wärst du nicht reich.“

Beantworte folgende Fragen!

- Zu welchen Sequenzen im Film würde das Zitat passen und warum?
- Was könnte gegen diese ungerechte Verteilung gemacht werden? Berücksichtige dabei sowohl internationale Aspekte als auch Initiativen auf lokaler Ebene!
- Wo könnten sich Jugendliche für mehr Gerechtigkeit einsetzen?

5. Arbeitsblatt: Der Schleier des Nichtwissens

"Wie gerecht ist es denn, dass der oder die eine als Kind einer reichen Familie auf die Welt kommt, doch der oder die andere in ärmsten Zonen das Licht der Welt erblickt?"-Konrad Paul Liessmann

Über die ungerechten Startbedingungen, über diese Lotterie der Natur, haben sich schon oft Philosophen und Philosophinnen Gedanken gemacht. Wie kann diese Ungerechtigkeit kompensiert werden?
Ein Konzept dazu erstellte der amerikanische Philosoph John Rawls (1921-2002).

John Rawls: Der Schleier des Nichtwissens[1]

„Irgendwie muss man die Wirkungen von Zufälligkeiten beseitigen, die die Menschen in ungleiche Situationen bringen und zu dem Versuch verführen, gesellschaftliche und natürliche Umstände zu ihrem Vorteil auszunutzen. Zu diesem Zweck setze ich voraus, dass sich die Parteien hinter einem Schleier des Nichtwissens befinden. Sie wissen nicht, wie sich die verschiedenen Möglichkeiten auf ihre Interessen auswirken würden, und müssen Grundsätze allein unter allgemeinen Gesichtspunkten beurteilen. Es wird also angenommen, dass den Parteien bestimmte Arten von Einzeltatsachen unbekannt sind. Vor allem kennt niemand seinen Platz in der Gesellschaft, seine Klasse oder seinen Status. Ebensowenig seine natürlichen Gaben, seine Intelligenz, Körperkraft usw. Ferner kennt niemand seine Vorstellung vom Guten, die Einzelheiten seines vernünftigen Lebensplanes, ja nicht einmal die Besonderheiten seiner Psyche wie seine Einstellung zum Risiko oder seine Neigung zu Optimismus oder Pessimismus. Darüber hinaus setze ich noch voraus, dass die Parteien die besonderen Verhältnisse in ihrer eigenen Gesellschaft nicht kennen, d.h. ihre wirtschaftliche und politische Lage und den Entwicklungsstand ihrer Zivilisation und Kultur. Die Menschen im Urzustand wissen auch nicht, zu welcher Generation sie gehören. Diese ziemlich umfangreichen Beschränkungen der Kenntnisse sind teilweise deshalb angemessen, weil Fragen der sozialen Gerechtigkeit auch zwischen den Generationen stehen, z.B. die Frage der richtigen Investitionsrate oder der Erhaltung natürlicher Hilfsquellen und der Umwelt. Auch in diesen Fällen dürfen die Beteiligten die zufälligen Umstände nicht kennen, die zu Interessengegensätzen zwischen ihnen führen würden. Sie müssen Grundsätze wählen, deren Folgerungen sie hinzunehmen bereit sind, welcher Generation sie auch angehören mögen."

Fragen zum Text

- Wie lauten die Grundaussagen von Rawls' Theorie?
- Die Frage der Gerechtigkeit hängt immer auch mit der Verteilung zusammen, wie bei der Verteilung von Gütern, aber auch von Lebenschancen. Wie empfindest du die Situation hier in Österreich? Was könnte in unserer Gesellschaft noch verbessert werden?

Was stehst du zu dem Gedankenexperiment von John Rawls?

[1] John Rawls, Eine Theorie der Gerechtigkeit, Suhrkamp: Frankfurt, 1998, Seite 159f.

Medieninhaber und Herausgeber:

BUNDESMINISTERIUM FÜR
UNTERRICHT, KUNST UND KULTUR
Medienservice
1014 Wien, Minoritenplatz 5
Tel. 01/53 120-4829, Fax: 01/53 120-4848
E-Mail: medienservice@bmukk.at

Ausgearbeitet von:
Mag. Silvia Tscheliessnig

Download unter:
http://www.bmukk.gv.at/schulen/service/mes/specials.xml

Bestellungen:
AMEDIA Servicebüro
1140 Wien, Sturzgasse 1a
Tel. 01/982 13 22, Fax: 01/982 13 22-311
E-Mail: office@amedia.co.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien